

# Bahnhof Klausthal auf 1,89 m<sup>2</sup>

Text und Fotos: Klaus Kosch



## Teil 3 - Gebäude und Erweiterung der Anlage

### Gleiswaage mit Wiegehaus

Das Vorbild der Gleiswaage mit Wiegehaus befindet sich auf dem Gelände des Bahnhofs Wernigerode-Westerntor der Harzer Schmalspurbahnen (HSB), die auf Gleisen mit 1000 mm Spurweite unterwegs ist. Der Bahnhof gilt heute als größter Schmalspur-Bahnhof in Deutschland. Einschließlich der Bahnhofsteile Wernigerode und Spurwechselbahnhof verfügt er über 40 Gleise, 37 einfache Weichen, eine doppelte Kreuzungsweiche, zwei Drehscheiben, eine Schiebebühne und zehn Lichthauptsignale. Sehr interessant und lehrreich ist auch eine Werkstattbesichtigung im Bahnbetriebswerk, hier wird der gesamte Fuhrpark der HSB instand gehalten – 25 Dampflokomotiven, 10 Triebwagen, 12 Diesellokomotiven und 137 Wagen sowie Sonderfahrzeuge.

Real-Modell hat in Zusammenarbeit mit den HSB die Gleiswaage und das Wiegehaus Vorbildgetreu ins Modell umgesetzt. Auf Grund seiner kleinen Abmessungen findet die Gleiswaage sicher noch auf der einen



oder anderen Anlage einen Standplatz. Das mitgelieferte Gleisperrsignal wird aus Ätzteilen gelötet und kann, wenn man es möchte, auch mit einem Servo gestellt werden.

Im Wiegehaus wurde ein Wiege-Instrument aus Messingfeinguss aufgestellt. Durch die relativ großen Fenster des Wiegehäuschens kann nun der Wiegemeister bei seiner Arbeit beobachtet werden.

Im Jahre 2010 war das Gebäude mit unbekanntem Entstehungsdatum stark abgesunken und drohte einzustürzen. Inzwischen ist das denkmalgeschützte Ensemble wieder saniert und enthält eine Wiege-Einrichtung der Firma Ludwig Jung, Leipzig, von 1934 mit 40 t Tragkraft.



Für alle, die sich das nach Ansicht vieler Experten schönste deutsche Waage-Gebäude nördlich des Mains nicht im Original anschauen können, eine kleine Zusammenstellung von Aufnahmen, die auch für Modellbauer interessant sein könnten.

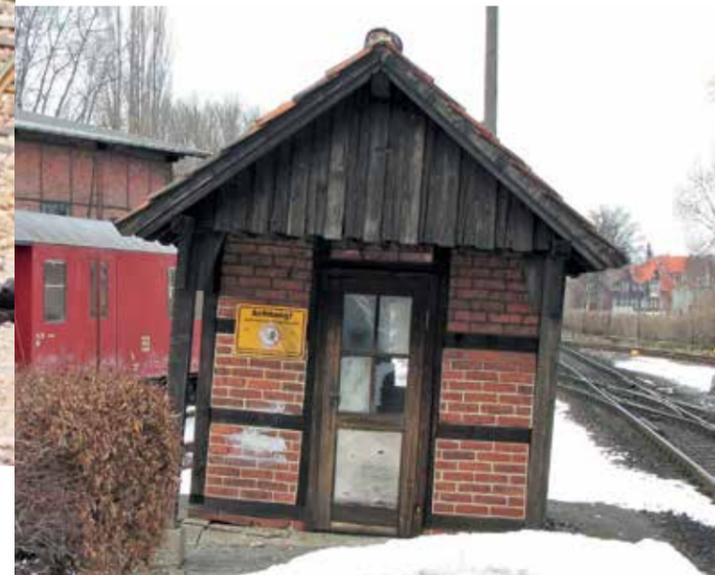


Bild 4 vom 8. März 2010



Bilder 5 bis 12 vom 18. und 21. August 2019





### Güterschuppen

Der Güterschuppen wurde aus Platzgründen wieder als Reliefmodell gestaltet. Trotz der geringen Tiefe von nur 2 cm sollte das Gebäude eine Inneneinrichtung erhalten. Für die Darstellung der Tiefenwirkung wurden Karton- und Kistenstapel fotografiert, entsprechend skaliert, ausgedruckt und innen auf die Rückwand des Schuppens geklebt. Im Innenraum und auf der seitlichen Laderampe wurde diverser Ladegut entsprechend platziert und die Szenerie durch Güterbodenpersonal von der Firma Preiser vervollständigt.



## Zubehör und Ausgestaltung

Die Signaltafeln und Verkehrsschilder stammen von H0fine oder wurden aus Bausätzen von Wenz Modellbau zusammengesetzt. Alle Lampen im Bahnhofsbereich werden von BeliBeco hergestellt, haben einen Klinkenstecker am Mastfuß und sind mit 3-Volt-LED bestückt. Sie werden einfach in den in der Anlagengrundplatte befestigten Stecksockel mit Klinkenkupplung eingesteckt und lassen sich für den Transport der Anlage einfach abnehmen.

Die Figuren wurden mit 0,3 mm Draht gestiftet und werden auf der Anlage in Messinghülsen gesteckt. Durch den Draht können die Figuren auch in gewissen Grenzen ausgerichtet werden.

Bei einer Aufstellung von vielen Figuren lohnt es sich ein Foto zu machen, damit die Figuren auch in der richtigen Anordnung aufgestellt werden. Zum besseren Auffinden können die im Boden eingelassenen Messinghülsen farblich markiert werden. Sieht man später

nicht, da die Preiserlein ihre Füße darauf stellen. Das machen natürlich auch die Figuren von Hauser, Noch, KS Modellbahn, MK 35 und Woodland Scenics, um nur einige Hersteller zu nennen.

Werden Plakate, Hinweisschilder und Ausstattungsgegenstände im Bahnhofsbereich austauschbar angebracht, beispielsweise mit einer Magnetbefestigung, können für Fotozwecke auch Figuren anderer Epochen platziert werden. So kann man auch mal seinen Länderbahnzug in Szene setzen oder eine historische Szene nachstellen.



## Erweiterung Bahnhof Klausthal

Um den Betrachtern auch einen abwechslungsreichen Betriebsablauf auf einem Endbahnhof einer Nebenbahn zeigen zu können, kamen innerhalb kurzer Zeit noch zwei Streckenmodule und ein dreigleisiger Schattenbahnhof mit Umfahrmöglichkeit für Triebfahrzeuge hinzu.

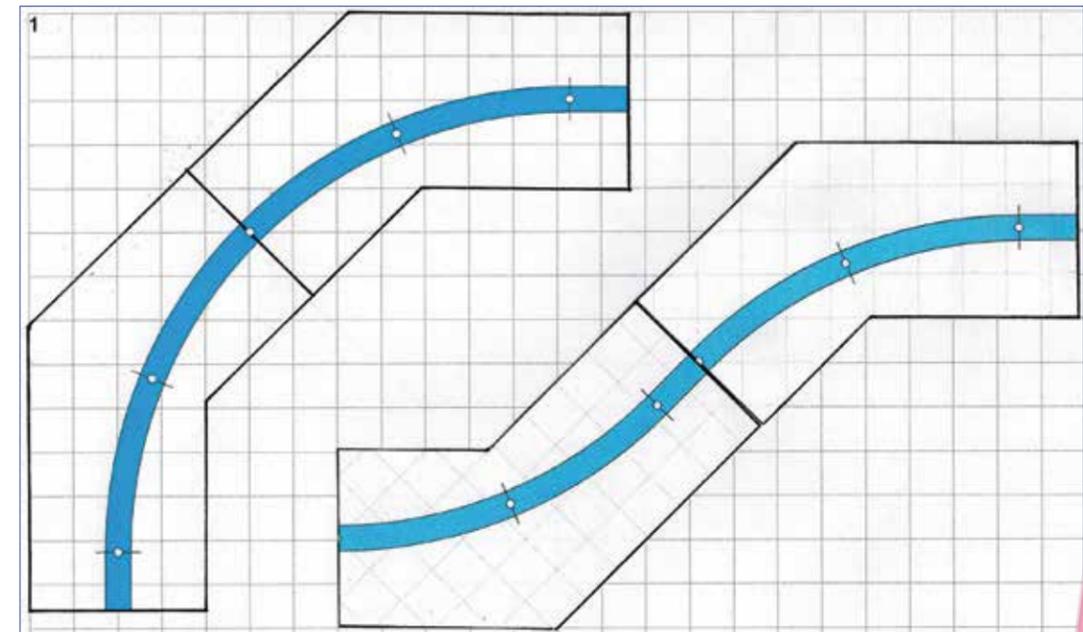
Der Übergang von den Streckenmodulen zum Schattenbahnhof wird durch ein abnehmbares Tunnelportal kaschiert.



Um diese Anlage auch bei beschränkten Platzverhältnissen aufzubauen oder mit einer Anlage von einem anderen Modellbahnfreund kombinieren zu können, wurden kurzerhand noch zwei Bogenmodule von jeweils 45° und einem Radius von 1050 mm gebaut. Sie entstanden nach einigen Überlegungen und ein paar kühnen Sägeschnitten aus zwei ARGE-Strecken-Modulen von 1,20 m x 0,40 m. Beide Module sind asymmetrisch gebaut. Am jeweils längeren Schenkel ist noch ein etwa 130 mm langes gerades Gleisstück vor dem Übergang in den Bogen vorhanden. Bei einer S-förmigen

Anordnung der beiden Bogenmodule erhält man zwischen den beiden Gegenbögen so noch eine kurze gerade Strecke, auf der sich Vorläufer und Drehgestelle wieder gerade stellen können. Ein Pluspunkt für die Betriebssicherheit.

Die gesamte Anlage, bestehend aus 11 Modulen, kann mit zwei Pkw zu Ausstellungen transportiert werden. Die Fahrzeuge und Gebäude sowie das umfangreiche Zubehör sind für den Transport platzsparend und sicher in Aluminiumkisten verstaut.



### Quellen:

[www.beli-beco.de](http://www.beli-beco.de)

[www.h0fine.com](http://www.h0fine.com)

[www.hsb-wr.de](http://www.hsb-wr.de)

[www.real-modell.de](http://www.real-modell.de)

[www.wenz-modellbau.eshop.t-online.de](http://www.wenz-modellbau.eshop.t-online.de)

Dirk Endisch: Von der GHE zur HSB, 1. Auflage 2011, ISBN 978-3-936897-70-0

